

Rekord-Haushalt 2014 des Landkreises Unterallgäu
Kreistags-Sitzung am 07.04.2014

Rede Rosina Rottmann-Börner
 (Vorsitzende der Ausschussgemeinschaft ÖDP/Bürger für die Umwelt und FDP)

„Es ist zwar schon alles gesagt, nur nicht von mir!“

Auch ich darf dieses Zitat von Karl Valentin mit Recht noch gebrauchen...

Sehr geehrter Herr Landrat,
 verehrte Kolleginnen und Kollegen des Kreistages,
 geehrte Damen und Herren der Verwaltung,
 verehrte Zuhörer,

leider kann ich im Namen unserer Ausschussgemeinschaft bei der Betrachtung des Haushaltes 2014 nicht gänzlich in das „Horn der Harmonie“ stoßen.

- Sicher ist es gut, 2014 so gut wie keine Netto-Neuverschuldung zu haben.
- Sicher ist es sehr gut, viel Geld in die energetische Sanierung unserer Schulen zu investieren.
- Gut ist es, die hohen Ausgaben und Investitionen leisten zu können
 - * für unsere Straßen,
 - * das kommunale Gymnasium in Ottobeuren,
 - * die Kliniken,
 - * für Sicherheit z.B. im Brandschutz,
 - * für die Umsetzung und Fortschreibung des Seniorenkonzepts sowie des Klima- und Energieplanes.

Der vorliegende Haushaltsplan ist sicher seriös, ABER, es folgt ein groß geschriebenes **ABER**

- aus 2013 gibt es keine Haushaltsausgabereise, das ist gut so, - ein Lob an Herrn Fülle, der HH2013 war eine Punktlandung –
-
- ABER die Ausschöpfung bis zur Mindestrücklage bedeutet, dass die Kasse immer leer, immer im Minus ist, auch weil viele Gelder verzögert zurück fließen,
- bedeutet Kreditaufnahme, falls es eng wird.

Diese Haltung ist für uns nicht nachvollziehbar, denn so handelt weder ein verantwortungsvoller Unternehmer noch eine Hausfrau (ob Schwäbisch oder anderer Nationalität).

Wir halten es hier mit *Konfuzius, dem chinesischen Philosophen*, der sagt:

“Wenn sich Wohlstand einstellt, brauche ihn nicht vollständig auf.“

Unserer Ausschussgemeinschaft fehlt in diesem Haushalt das Ziel, das in den vergangenen Jahren immer betont wurde, und zwar von allen hier anwesenden Gruppierungen:

Schuldenabbau!

Der Kreis hat ca. 30 Millionen € Schulden; der Schuldenstand des KU, der Kreis-Kliniken, beläuft sich auf 10 Millionen €.

Wie wir vorhin von Herrn Meier in seinem Bericht zur Jahresrechnung 2012 gehört haben, lobt die Regierung von Schwaben die Haushaltslage, weist aber auf Folgendes hin:

Zitat:

„Im Rahmen der Möglichkeiten sollte der Landkreis auch den Schuldenabbau nicht aus den Augen verlieren; dies ist für eine strukturelle Konsolidierung des Haushalts und die nachhaltige Sicherung der dauernden Leistungsfähigkeit unerlässlich, um für die Zukunft finanzielle Handlungsspielräume zu sichern.“

Zitat Ende

Ja, WANN sollen denn Schulden abgebaut werden, wenn nicht in einem guten Haushaltsjahr???

Die Steuereinnahmen der Kommunen haben 2013 ein Rekordniveau erreicht. Das ist doch schön und es ist gut, nahezu 8 Millionen Mehreinnahmen zu verbuchen, d.h. bei der Beibehaltung der Kreisumlage von 47,5 % haben sie immer noch 2,1 Millionen € mehr.

Es wurde gesagt, der Bezirk Schwaben senke seine Umlage und das solle an die Kommunen weitergegeben werden,

Gut – ABER:

Jahrelang wurde die Erhöhung der Bezirksumlage NICHT weitergegeben, sondern vom Kreis aufgefangen 2014 stehen fast 700 000 € Investitionszuschuss für den Zweckverband Bauerhofmuseum Illerbeuren auf der Rechnung – v.a. für das Schützenkompetenzzentrum.

Verstehen Sie mich nicht falsch:

Ein Museum dieser Art ist sicher in Ordnung, aber regelmäßig dafür pro Jahr ca. 500 000 € und dieses Jahr 700 000 € aus der Kreiskasse ??

Ist das eine originäre Aufgabe des Kreises?

Ja, noch etwas zum Geld:

Herr Pschierer spricht immer davon, dass die Bayerische Staatsregierung Geld in die Hand genommen hat, Zuschüsse gegeben und Mittel flüssig gemacht hat, um Aufgaben der öffentlichen Hand ganz oder teilweise zu finanzieren.

Er schreckt auch vor Formulierungen wie „Wir geben Geld für dieses oder jenes“ nicht zurück.

Wen meint er mit wir? Etwa die CSU?

Er vergisst dabei, dass die Bayerische Staatsregierung oder sein Ministerium nur Verwalter des Geldes der bayerischen Bürger ist, die als Steuerzahler die Beiträge aller staatlichen Ausgaben erwirtschaften.

Und das sollte auch in den Formulierungen des Herrn Pschierer zum Ausdruck kommen.

Samuel Smiles, schottischer Schriftsteller und Reformier sagt Folgendes:

„Die **Sparsamkeit** ist die Tochter der Vorsicht, die Schwester der Mäßigung und die Mutter der Freiheit.“

- Vorsichtig gehen wir sicher mit dem Geld der Bürger um,
- mäßig derzeit wohl nicht, wenn man die hohen Investitionen betrachtet,
- aber wir nehmen uns durch die Ausschöpfung aller Ressourcen Freiheit.

Freiheit, um neben den „Alltags-Aufgaben“ auch weitere künftige politische Herausforderungen bewältigen zu können. Als da wären

- die Energiewende
- die demographische Entwicklung:
konkret: die Sanierung des Kreisaltenheimes in Türkheim
- weiterer Ausbau des ÖPNV
- Umbau/Aufrüstung dieses Sitzungssaales z.B.
- Und sicher noch so einiges, das noch nicht auf unserer Agenda steht.

Zuletzt soll noch der Dank an die Verwaltung stehen, für die faire Zusammenarbeit, für die transparente Informationspolitik und v.a. Ihnen, Herr Füßle, für die solide Verwaltung der Steuergelder – das ist ehrlich gemeint.

Aus all den angeführten Gründen lehnt die Ausschussgemeinschaft ÖDP/Bürger für die Umwelt und FDP die Senkung der Kreisumlage um 0,5 % und somit den Haushalt 2014 ab.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!